

Auslandssemester - Erfahrungsbericht - Sommersemester 2019 Durban University of Technology

Department of Tourism and Hospitality
Faculty of Management Science
7 Ritson Road, Hotel School, Ritson Campus, 4001 Durban



Sommersemester 2019 Tourismus Management Hochschule 5. Semester München Fakultät 14

22. Januar bis 30. Juni 2019

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Erfahrungsberichts in anonymisierter Form zum Download von der FK 14-Homepage.

1. Gründe für das Auslandssemester

Ich war im Gegensatz zu vielen meiner Studienfreunde weder nach dem Abitur auf Weltreise (NON EU), noch hatte ich geplant ein Auslandssemester zu machen. Doch dann besuchte ich mehrere Informationsveranstaltungen der unterschiedlichen Länder und war überzeugt. Die Vielfalt der Sprachen, Kulturen, die Landschaft, die wilden Tiere und die Nachhaltigkeit, auf die die DUT besonders setzt, begeisterten mich für das Land Südafrika. Was die Fächer an der DUT angeht, so trafen sie auch genau meine Ansicht von einem touristischen Studium und so starte ich in eine neue Welt.

2. Vor dem Aufenthalt

Doch bevor man das Land erleben und entdecken kann, muss man sehr viel organisieren. Ich habe erst mein Pflichtpraktikum absolviert und danach den Auslandsaufenthalt geplant.

2.1. Bewerbung um ein NON EU Auslandssemester

Um sich für ein Auslandssemester für die NON EU zu bewerben muss man einige Dinge einreichen. Bei meiner Bewerbung musste ich damals folgendes einreichen:

- Anlage A
- Lebenslauf auf englisch
- Risikoerklärung
- Learning Agreement (Vorauswahl der Kurse) (können im International Office eingesehen werden)
- Transcript of Records (Notenbescheinigung auf Englisch, muss auch im Vorhinein beantragt werden)
- Sprachnachweis (DAAD – Test)
- Kopie Reisepass

Den DAAD-Test bekommt man bei uns an der Hochschule kostenlos, jedoch sollte man sich rechtzeitig dafür anmelden. Es werden deine Englisch Kenntnisse getestet. Bei mir war der Test folgendermaßen aufgebaut:

2 Listeners, 1 Reading Teil, 1 Essay schreiben und einmal eine Art Gruppendiskussion.

Solltet ihr mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein, so könnt ihr den Test einmal im Semester wiederholen, weshalb es sich empfiehlt den Test möglichst früh zu machen.

2.2. Wichtige Veranstaltungen

Denkt an die Pflichtveranstaltung für die NON EU, wenn ihr an dieser Veranstaltung nicht selbst teilnehmen könnt, dann schickt bitte einen Vertreter, da ihr ansonsten keine Chance mehr habt euch für das Auslandssemester zu bewerben.

Denk auch daran, ob ihr nicht den PBLV – Block „vor“ machen wollt, damit ihr gegebenenfalls nicht früher von eurem Auslandssemester zurückkehren müsst, um euer Praktikum zu beginnen!

Außerdem gibt es noch die so genannte: „Allgemeine und organisatorische Informationen zu Kompetenzfeldern, Seminaren, Fallstudien, Wahlverfahren, Bachelorkolloquium, Bachelorarbeit als Orientierungshilfe für die Semester 5,6,7.“ – Veranstaltung, die ihr vor eurem Auslandsaufenthalt besuchen solltet, da ihr ansonsten im Ausland seid und nicht teilnehmen könnt; jedoch ist dies keine Pflichtveranstaltung. Denkt dran euch auch vor und im Ausland zurückzumelden!

2.3. Auswahlgespräch

Ihr habt das International Office überzeugen können und seid in die nächste Runde gekommen? – Super herzlichen Glückwunsch.

Beim Auswahlgespräch, welches auf englisch ist, muss man ein paar Fragen zum Gastland (Sprache, Kultur, touristische Attraktionen, warum DUT etc.) beantworten. Zusätzlich wird auf Noten, offene Module und soziales Engagement geachtet. In meinem Auswahlgespräch waren noch 2 weitere Kommilitonen.

2.4. Finanzierung (Förderungsart (inkl. Name der Förderung) & Bewerbung), Studiengebühren

Ein wichtiger Tipp: Fangt rechtzeitig an euch über Stipendien zu informieren, denn oft gibt es nur eine einzige Frist. Ihr müsst zum Teil **ein** Jahr warten, um euch wieder bewerben zu können. Dabei ist es gut zu wissen, dass nicht nur Noten, sondern auch ehrenamtliches Engagement, soziale Umstände und vieles mehr eine wichtige Rolle spielen. Ich hatte ein Stipendium, bei Fragen dazu, könnt ihr gerne nochmal genau nachfragen.

Außerdem gibt es noch ein Reisekostenstipendium PROMOS, für welches man sich an der Hochschule bewerben kann. Bei mir war die First damals der 31.01.2018. Bitte denkt bei der Abgabe an die Feiertage und die eventuellen Brückentage, dadurch kann sich für dich die Frist nämlich durchaus auf **Mitte Dezember „vorverschoben“**.

Zudem solltet ihr beachten, dass ihr in Südafrika Studiengebühren zahlen müsst. Wie viel ihr zahlen müsst, könnt ihr im international office erfragen.

2.5. Visum

Der Visumsantrag ist an und für sich nicht kompliziert, jedoch muss man recht viele Dokumente einreichen, weshalb es sich empfiehlt so früh wie möglich (am besten nach der Zusage der DUT - in den Semesterferien) damit anzufangen. Das Visum (Study visa) solltet ihr mindestens 10 Wochen vor der Einreise nach Südafrika einreichen. Dieses reicht ihr persönlich bei dem südafirkanischen Konsulat in München ein.

Ich habe dafür folgendes benötigt (Vorraussetzungen siehe Website des südafirkanischen Konsulats):

- Antragsformular
- biometrisches Passbild (nicht älter als 6 Monate! – die achten da tatsächlich drauf!)
- Reisepass (bei Ausreise aus Südafrika noch mindestens 30 Tage gültig ist) & Kopie (der Seite mit den biometrischen Daten + Passbild)
- Letter of personal admission (Bestätigung der DUT)
- Verpflichtungserklärung („Undertaking“) der Universität, das Department of Home Affairs über Antritt und Ende des Studiums zeitnah zu informieren
- Polizeiliches Führungszeugnis (macht am besten einen Termin im KVR aus, da spart immense Wartezeiten)
- Kontoauszüge (müssen z.T. beglaubigt werden, wenn Online Banking)
- Bezahlter DHL-Expressbrief (bis zu 1 kg) zur Rücksendung des Reisepasses und aller Dokumente
- Südafrikanische Krankenversicherung (ich hatte Monmomentum Health)
Eine in Deutschland zu erwerbende Auslandskrankenversicherung wird nicht mehr akzeptiert. (Ich habe zusätzlich eine abgeschlossen.)
- Medizinischer Bericht -> Hausarzt
- Radiologie (Röntgenbild der Lunge) -> Krankenhaus Rotkreuzplatz

- Nachweis der Überweisung der nicht erstattungsfähigen Antragsgebühr (mindestens 5 Tage vor Einreichung der Unterlagen, Barzahlung nicht möglich)

Im Übrigen: Mit dem Study Visa kannst du eine Nebentätigkeit von bis zu 20 Stunden pro Woche ausführen.

Ich selbst habe mein Visum erst Mitte September 2018 eingereicht und am 03. Januar 2019 erhalten, jedoch empfehle ich euch, dieses früher (vielleicht Anfang Oktober) abzugeben, damit ihr euch schon früher um die weiteren Versicherungen kümmern könnt. Worauf man unbedingt achten sollte ist, ob auf dem Visum später „multiple entry“ oder „single entry“ steht – wichtig für ein Verreisen nach Lesotho oder Swasiland. Diese Worte sagen dir, ob du während deines Auslandssemesters das Land verlassen und wieder einreisen darfst.

2.6. Bank

Ich habe mir **2 Kreditkarten** bei der Starkasse FFB ausstellen lassen. Es kann durchaus passieren, dass eine Karte geklaut wird und so hat man immer noch mit der anderen Karte Zugriff. Meine Wahl fiel auf die Kreditkarte Gold (Reiserücktritts- und Reiseabbruchsversicherung dabei) und eine Prepaid Kreditkarte. Wichtig ist, dass man die Kreditkarte noch in Deutschland für Südafrika freischalten lässt. Mit der Gold kann man im Ausland kostenlos Geld abheben. Mit der Prepaid Karte habe ich alles unterwegs bezahlt. Außerdem empfiehlt es sich die Maestro Card für Südafrika freischalten zu lassen.

Achtung: Einige deutsche Banken haben von Maestro auf V-Pay umgestellt – diese Karten sind in ganz Südafrika nicht nutzbar! Informiert euch rechtzeitig.

2.7. Flug

Meinen Flug (Turkish Airlines) habe ich im Oktober bei STA Travel inklusive einer Reiserücktrittsversicherung & 3*Umbuchungsmöglichkeiten gebucht. Das Umbuchen ist also theoretisch kostenlos, jedoch zahlt man die Differenz des Flugpreises, sollte dieser höher als der vorherige sein. Bedenkt beim Buchen ob ihr noch den PBLV Block machen wollt! Mein Reisegepäck durfte 40 Kg schwer sein **plus** Handgepäck. Hierfür habe ich 766,00€ bezahlt.

Wer einen günstigen Preis erwischen möchte, sollte seine Flüge so früh wie möglich, jedoch nicht vor Erhalt der offiziellen Bestätigung der Partneruniversität buchen, da sich Semesterbeginn und -ende noch kurzfristig ändern können.

2.8. Unterkunft

Eigentlich wollte ich mir vor Ort eine Unterkunft suchen, weshalb ich bis Dezember noch keine Unterkunft hatte. Bei dem „Outgoingtreffen“ hatten jedoch alle meine Mitstudenten schon eine Wohnung, weswegen ich etwas panisch wurde und mich umentschied. Viele dieser Wohnungen waren schon vergeben. Jedoch habe ich immer noch eine gute Auswahl an Wohnungen gehabt und letztendlich erst Ende Dezember zugesagt. Die Adressen erhielt ich von Carol. Sie arbeitet in dem International Office der DUT. Ich habe bei der Wohnungsanfrage immer noch zusätzlich nach unbegrenztem WLAN (!), sicheres Viertel und Waschmaschine gefragt. Meine Wohnung, für die ich mich entschied befand sich in dem Viertel Morningside. Nach Haustieren sollte man, wie sich im Nachhinein herausgestellt hat, jedoch auch fragen. Lasst euch unbedingt einen Vertrag geben und, wenn es möglich ist, zahlt nicht alles im Voraus, sondern fragt, ob monatliches Bezahlen möglich ist. Die Fahrt von der Unterkunft sollte bei der Entscheidung auch unbedingt mit beachtet werden, je näher an der Uni, desto weniger müsst ihr an Transportkosten (Taxify, Bolt) rechnen.

Für die Unterkunft habe ich 400€ warm (inkl. WLAN, Bettenbeziehen, Zimmerreinigung) gezahlt, was für südafrikanische Wohnungen zu viel ist. Mein Vermieter (Clive Hastings) wollte das Geld nicht

vorab überwiesen haben, sondern die 2.000€ (5 Monate) cash auf die Hand. In Südafrika ist es üblich das Geld an einem Geldautomaten abzuheben und auf das Konto des Vermieters einzuzahlen. Im Nachhinein würde ich die **Unterkunft absolut niemandem empfehlen**, da wir trotz Schimmel unser Geld nicht zurück bekamen, sich der Vermieter in keinsten Weise an Verträge hält, unfreundlich ist und kein Besuch zugelassen ist. Wenn ihr eine **sehr gute Unterkunft sucht, dann kann ich euch Karin Williamson** nur wärmstens empfehlen. Die Unterkunft ist direkt an der Uni. Hier ihre Kontaktdaten: karin@johakrin.co.za. Schreibt am besten, dass ihr von einer Austauschstudentin im Sommersemester 2019 von ihr gehört habt.

2.9. Versicherungen

Das Visum schrieb bereits vor, dass ich eine südafrikanische Krankenversicherungen benötige, jedoch wollte ich zusätzlich eine Krankenversicherung mit Reiserücktransport haben, weshalb ich mich für die Enviras (177€ für 6,5 Monate) entschied. Am besten ist es einfach bei seiner Krankenkasse (meine: Techniker Krankenkasse) anzurufen und nach einer Reisekrankenversicherung zu fragen.

Meine Haftpflichtversicherung versichert mich auch im NON EU Ausland. Auch hier habe ich einfach angerufen und mir eine Bestätigung schicken lassen.

Eine Reisegepäckversicherung hatte ich persönlich nicht.

2.10. Internationaler Führerschein

Ich habe dummerweise den Fehler gemacht und mir keinen internationalen Führerschein in Deutschland ausstellen lassen. Nun ist es kein Problem ein Auto auf einen „normalen“ Führerschein auszuleihen, im Falle eines Unfalles greifen jedoch manche Versicherungen nicht mehr. Zudem ist die Ausstellung wirklich nicht teuer und somit erspart ihr euch einiges an Stress.

2.11. Impfungen

Vor dem Auslandsaufenthalt sollte man all seine Impfungen auffrischen lassen. Zudem gibt es Impfungen, die man speziell für Südafrika braucht, lasst euch hierfür beraten. Ich habe mich im Tropeninstitut des Klinikum der Universität München beraten und impfen lassen. Man bekommt seinen individuellen „Impfplan“ und die Impfungen müssen vor Ort bezahlt werden. Reisemedizinische Beratung, Reise-Impfungen und Medikamente für die Malariaprophylaxe sind keine Kassenleistungen und können nicht über die Krankenversicherungskarte abgerechnet werden. Die Kosten werden jedoch von einigen Krankenkassen als freiwillige Leistungen ganz oder teilweise erstattet (Rückfragen direkt bei der Krankenkasse). Am besten geht ihr in der Früh in die Sprechstunde da ist nicht so viel los. Ansonsten geht am besten eine halbe Stunde vorher hin, um euch anzumelden. **Kleiner Tipp:** da gibt's super WLAN. Was die Gelbfieberimpfung betrifft, solltet ihr euch überlegen, ob ihr gerne noch in andere afrikanische Länder reisen möchtet, auch hier berät euch das Tropeninstitut.

2.12. Kopien/sonstiges

Vor der Abreise habe ich meiner Mutter alle möglichen Kopien da gelassen, damit im Falle eines Diebstahls schnell die Karten etc. gesperrt werden können. Meiner Meinung nach empfiehlt es sich bei unserer Hochschule einen internationalen Studierendenausweis zu beantragen. Es gibt bei STA Travel Studentenangebote, die nur in Verbindung mit dem internationalen Studentenausweis gelten.

2.13. Gepäck

Bei meinem Flug nach Südafrika hatte ich 40 kg Freigepäck. 30 kg sind, meiner Meinung nach, allerdings völlig ausreichend. Neben Sommerkleidung habe ich auch warme Klamotten eingepackt, da es im Winter, beim Zelten, sehr kalt (außerhalb Durbens) werden kann.

Generell sind die Artikel in Supermärkten in etwa gleich teuer, wie in München, jedoch sind ein paar Dinge sogar teurer oder schwerer erhältlich. Hier habe ich wichtige Teile aufgeschrieben, die ihr, falls ihr noch genügend Platz habt, auf jeden Fall mitnehmen solltet. Powerbank und Stirnlampe (für Stromausfälle und Wildnessübernachtungen), USB-Stick, Wäschenetze, Tampons, Vorhängeschloss, Brustbeutel, Sonnencreme, Uniform(falls ihrs habt: schwarze lange Hose und langärmlige hellblaue oder weiße Bluse und Ballerinas (geschlossene Schuhe)),Medikamente nicht vergessen; Taschenrechner; Mückenspray braucht ihr nicht mitnehmen das gibt's auch beim Clicks.

2.14. Anreise

Die Uni bietet einen Abholservice an, jedoch habe ich diesen nicht genutzt, weswegen ich nichts genaues dazu sagen kann. Man kann allerdings auch mit Uber oder Bolt fahren, dies kostet umgerechnet um die 20€. Auch manche Hostels bieten einen Abholservice vom Flughafen an. Mein Flug dauerte 17 Stunden und ich hatte neben dem Handgepäck noch eine Bauchtasche dabei. Am besten nimmst du dir ein Nackenkissen mit und kleidest dich nach dem „Zwiebelprinzip“.

3. Info zu Land und Stadt

3.1. Wetter

Durban ist das ganze Jahr über warm, wobei die kältesten Monate (Juli und August) Durchschnittstemperaturen von 23°C und die wärmsten 30°C haben. Nachts „kühlt“ es im Juli durchaus auch auf 8°C ab. Auch das Meer ist mit einer Wassertemperatur von 24°C angenehm warm.

3.2. Kultur

Durban ist die Stadt mit den meisten indischstämmigen Menschen außerhalb Indiens, was man auch bei der Esskultur (z.B. Bunny Chow) spürt. Das Bunny Chow wird als **das** Gericht Durbens bezeichnet, jedoch solltest du für den Anfang eher sehr mild bestellen. Zudem ist ein großer Anteil der Bevölkerung Zulu, welche sich sehr über ein „sawubona“ (=Hallo) freuen. Insgesamt fühlt es sich so an, als ob die Menschen in Südafrika religiöser sind als in Deutschland.

3.3. Tourismus in und um Durban

In Durban selbst kann man im warmen **Surfen**, die Vielfalt Südafrikas bei einer geführten **Markttour** erleben, **Station Drive Durban** (erster Donnerstag im Monat) und das **Moses Mabhida Stadion** erklimmen und noch vieles mehr. Pssst: Verpasst den **iheart market** am ersten Sonntag im Monat nicht. Es gibt eine tolle Broschüre, die „101 things to do in Durban“ heißt und euch Tipps zu Ausflugszielen in und um Durban gibt.

Von Durban aus sind viele touristische Attraktionen schnell zu erreichen. Nicht missen sollte man ,meiner Meinung nach, den **Hluhluwe Imfolozi Park**, welcher bei den Einheimischen als Geheimtipp gilt, falls man es nicht in den Krüger National Park schaffen sollte. Außerdem sind die **Drakensberge** in 3,5 Stunden (Sani Pass) bis 4,5 (Amphitheatre) zu erreichen, in denen man wunderbare Wanderausflüge machen kann. Seid ihr am Samstag auf dem Weg in die Drakensberge, macht einen Abstecher beim **Shongweni Farmers Market** und genießt neben bunten Waren auch den Blick auf Wasserfälle und lauscht der Live-Musik im Hintergrund. In dem von Durban zwei Stunden südlich

gelegene **Oribi Gorge Nature Reserve** kommt man als Adventuretourist auf seine Kosten; auch als erste Safari bietet sich eine Selbstfahrertour an.

Kapstadt (& Gardenroute) und das Campen im **Kruger National Park** waren meine Travel High Lights, außerhalb von Durban.

4. Vor Ort

4.1. Über die DUT

Meine Kurse fanden hauptsächlich auf dem Tourismus Campus, dem Ritson Campus (6 Winterton Walk) statt. An der Uni gibt es die **Somatology Clinic**, bei der es günstige Massagen gibt. Ich selbst habe es nicht ausprobiert, aber gehört habe ich eigentlich nur Gutes.

Im **Rendezvous Restaurant**, dem Versuchsrestaurant, verwöhnen euch angehende Köche zu studentischen Preisen – must go. (Steve Biko Campus (S9 Level 4))

Was ich persönlich richtig cool fand ist, dass man sich kostenlos für zwei Stunden einen Laptop ausleihen konnte. Dadurch kann man Freistunden super nutzen um an den Arbeiten weiter zu schreiben. Anscheinend sind manche Laptops mit Viren befallen, jedoch hatte ich nie derartige Probleme.

4.2. Ankunft (Orientationdays)

Wir hatten einen Tag, an dem die Registration statt fand und einen Orientationday. Da die Studenten an unserer Uni gestreikt haben wurde der Orientationday immer wieder verschoben. An dem orientationday haben sich unterschiedliche Institutionen von der DUT vorgestellt, unter anderem das health care centre und das sports centre. Die Gastronomie-Studenten hatten leckere Snacks vorbereitet. Erstaunlicherweise sind fast alle Austauschstudenten deutsch und es gab nur vier französische Austauschstudenten.

4.3. Handy

Man kann hier Data (Datenvolumen) und air-time(zum Telefonieren) kaufen. Ich selbst habe Vodacom gewählt, weil man damit auch im Outback guten Empfang hat. Jedoch ist Vodacom der teuerste Anbieter. Am Flughafen kostet die SIM Karte mehr, weshalb ich meine in Moringside gekauft habe. Zum SIM Karte kaufen sollte man seinen Ausweis und eine Mietbestätigung mitnehmen. Mir hat 1 GB locker gereicht, da wir in unserer Unterkunft und in der Uni WLAN hatten. Als air time habe ich mir 70 Rand auf mein Telefon geladen, da man manchmal bei Hostels etc. anruft. Ich persönlich hatte zusätzlich immer noch ein altes Nokia mit dabei, da dieses selbst bei Überfällen meist nicht geklaut wird und man so die Möglichkeit hat, Freunde im Notfall zu erreichen.

4.4. Buddy Service & Orientation / Integration

Ein Buddy Service wie an unserer Uni gibt es nicht. Ich hatte jedoch das „Glück“ einen Kurs alleine als Austauschstudentin zu haben, sodass ich richtig gut in Kontakt mit meinen Kommilitonen kam. Wir haben auch viel außerhalb der Uni unternommen und auch nach dem Auslandssemester stehen wir noch in Kontakt. Es gibt an jedem Campus auch eine Mensa, in die man mit seinen Mitstudenten gehen kann um Kontakte zu knüpfen.

4.5. Internet

Bei der Wohnungssuche sollte man am besten im Vorhinein fragen, ob man unbegrenztes WLAN hat. Im Starbucks in der Florida Road kann man auch gut im Internet surfen, falls das WLAN daheim nicht funktionieren sollte.

4.6. Verkehrsanbindung

Als sicheres Fortbewegungsmittel verwendest du am besten Uber (jede 6. Fahrt ist kostenlos) und Bolt (berechnet nach Weg-also muss man immer drauf achten, dass die Fahrer keine immensen Umwege fahren). Macht euch mal schlau, es gibt immer wieder gute Aktionen/Promotions, die man auf jeden Fall nutzen sollte.

Die so genannten Minibustaxis sollten vermieden werden, jedoch sind auch ein paar Austauschstudenten damit zur Uni gefahren und es ist nie etwas passiert. Was laut „locals“ aber auch nur Glück war. Ich persönlich bin immer nur mit Minibustaxi gefahren, wenn lokale Freunde dabei waren.

Sobald es dunkel ist, man alleine ist oder/und man sich nicht in der Gegend auskennt, sollte man in keinem Fall ein Minibustaxi nehmen.

4.7. Mietwagen

Beim Mietwagen ist es am besten über eine **deutsche Organisation** zu buchen, da diese auch einen **Komplettschutz** anbietet.

Bei Safaris (selbst im Krüger National Park) kommt, während der Trockenzeit, man ohne Probleme mit einem **Pkw**, entlang. Wichtig ist bei Safaris jedoch immer eine **Unterbodenversicherung** mit zu buchen.

Solltet ihr mit eurem Auto vor haben eine **Grenze zu überqueren** (z.B. Swaziland, Lesotho etc.), holt euch unbedingt eine cross boarder permission, damit ihr die Grenze überqueren dürft.

4.8. Sportmöglichkeiten

Durban ist der ideale Ort um surfen zu lernen. Wir sind oft am Addington Beach gewesen, aber auch am North beach gibt es, je nach Uhrzeit, gute Anfängerwellen. Fragt am besten am Anfang nach Angeboten für ein halbes Jahr und vergleicht. Die DUT bietet viele Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen. Es gab in meinem Semester: Cricket, Rugby, Squash, Tischtennis, Basketball, Tanz, Golf, Hockey, Boxen, Capoeira, Kung Fu, Netball, Tennis, Karate, Leichtathletik, Wassersport, ein Fitnessstudio, Fußball, Aerobics, Volleyball, General queries, Schach und Segeln. Über den Unisport kann man sich am Sport Campus informieren (Steve Biko Campus). Am Anfang ist es meist ein wenig chaotisch, das legt sich jedoch mit der Zeit.

4.9. Einkaufsmöglichkeiten

Einkaufen kann man gut im Musgrave Centre (Psssst: jeden Dienstag Burger zum halben Preis); Windermere Centre; Bidvest Waltons Glenwood (98 Bulwer Road, Berea); Gateway. Fragt am besten bei euren Vermietern nach, die kennen sich am besten aus.

4.10. Ausgehmöglichkeiten

Was das Nachtleben betrifft hat Durban nicht allzu viele Clubs, jedoch kann ich das „Tiger Tiger“ am Stadion und das „Origin“ sehr empfehlen. Die Florida Road hat viele Bars, allerdings mochte ich lieber die Helen Joseph Rd (Keys), da diese nicht so verwestlicht wie die Florida Road ist.

Mit meinen einheimischen Freunden bin ich auch in das „Cool runnings“ gegangen. Dies ist eine Reggae Bar, in vor allem am Donnerstag besucht werden sollte, denn hier gibt es einen drum circle, bei dem alle gemeinsam trommeln. Das „Chairman“ ist eine Jazzbar, bei der sehr gute Live-Musik gespielt wird.

4.11. Kurse /Einschätzung der Kurse

Zunächst einmal: Sehr zu empfehlen ist die dict.cc App runter zu laden, da diese auch ohne Internet funktioniert. Da ich in Südafrika ein bisschen mehr Zeit zum Reisen haben wollte, habe ich beide AW-Fächer schon in den vorherigen Semestern gemacht. Um in die Uni zu kommen, musst du deinen Studentenausweis dabei haben und gehst nach dem Security Check durch ein Drehkreuz. Generell empfiehlt es sich, meiner Meinung nach, noch einen Schal und ein Jäckchen mitzunehmen, da die Räume teilweise sehr kühl sind.

Meine Kurse waren:

- **Intercultural studies 1** (4,5ECTS) – Mr. Dr M.V. Ndlovu - Sultan Campus
In diesem Kurs lernt man viel über die Kultur(en) des Landes. Der Kurs ist lebendig gestaltet und wird vor allem von den Referaten der Studenten getragen. Das Highlight in diesem Kurs war eindeutig der Village Trip, bei dem wir ein Wochenende in dem Village unserer Professorin übernachteten und somit in das Leben dort eintauchen konnten. Wir haben geholfen Hühnerfüße zuzubereiten, Feuer zu machen, sind wandern und in die Kirche gegangen und noch vieles mehr.
1 assignment & 1 Referat
- **Tourism development 2** (6 ECTS) – Mrs. Mabaso - Ritson Campus
Zu diesem Kurs kann ich nicht all zu viel sagen, da unsere Professorin lange krank war und der Kurs nicht stattfand. Jedoch handelt dieser Kurs, die der Name schon verrät von der touristischen Entwicklung Südafrikas und was dieser für ökonomische Chancen bietet.
2 assignments
- **Event Management 2** (4 ECTS) – Mrs. Mazibuko - Ritson Campus
In diesem Kurs wird das Thema Event Management genauer berachtet. Der Kurs wird mit dem Lehrbuch gehalten und so Kapitel für Kapitel durchgearbeitet. Im Mai sollten alle, inklusive Austauschstudenten, bei einem großen Event mitarbeiten, jedoch wurde dies nur für die einheimischen Studenten organisiert. Ich habe mich einfach nochmal mit der Professorin gesprochen und durfte letztendlich auch mitarbeiten. Dabei kann man Glück oder eher Pech mit den Aufgabengebiet haben, jedoch ist es, meiner Meinung nach, immer eine Erfahrung wert.
1 assignment & (Teilnahme an Event)
- **Travel & tourism Practice 2** (8 ECTS) – Mr. Shaw – Ritson Campus
Hier geht es um flugrechtliche Themen und die geografische und kulturelle Betrachtung von Destinationen. In diesem Kurs war ich die einzige Austauschstudentin. Somit habe ich oft mit Einheimischen gelernt oder assignments geschrieben. Der Professor ist recht streng und fängt die Kurse pünktlichst an. Nach Beginn der Stunde sperrt er die Türen ab, damit niemand rein oder raus geht. Sollte man seine Uniform vergessen haben, lohnt es nicht in die

Vorlesung zu gehen, da man wieder weggeschickt wird. Was den Professor betrifft, so wird dieser wohl nächstes Jahr in Kapstadt unterrichten; jedoch stand das noch nicht ganz sicher fest.

3 assignments & 2 Tests

- **Buyer behaviour** (8 ECTS) – Mr. S. Docrat - Sultan Campus

Hier geht es um Käuferverhalten und die Analyse von Werbung. Zu der Vorlesung kann ich jedoch nicht viel sagen, da sich diese mit einem anderen Fach überschneiden hat und ich in Absprache mit Herrn Docrat nicht in die Vorlesung kommen musste. Der Test hatte es in sich und war recht anspruchsvoll. Hier gibt es auch einen Teil, in dem man bestimmte Prinzipien genau erklären muss.

1 assignment & 1 Test

Wichtige Anmerkung: Der Kurs Tourismus Management ist vergleichbar mit Wirtschaftsmathe und Buchführung.

5. Ggfs. weitere wichtige Informationen

Die **Mahatma Gandhi Road** ist eine sehr lange Straße, es gibt sichere Abschnitte und sehr unsichere, hier sollte man sich vorher sehr gut informieren; auf jeden Fall sollte man die Straße nachts eher meiden. Warum ich das sage? Der Superspar dort hat bis 9pm offen und man sollte auf keinen Fall leichtfertig im Dunklen in die Innenstadt fahren – auch nicht als Gruppe!!! Vor allem in den ersten Wochen sollte man lieber nochmal nachfragen, falls man sich unsicher ist, ob die Gegend sicher ist.

5.1. Fazit

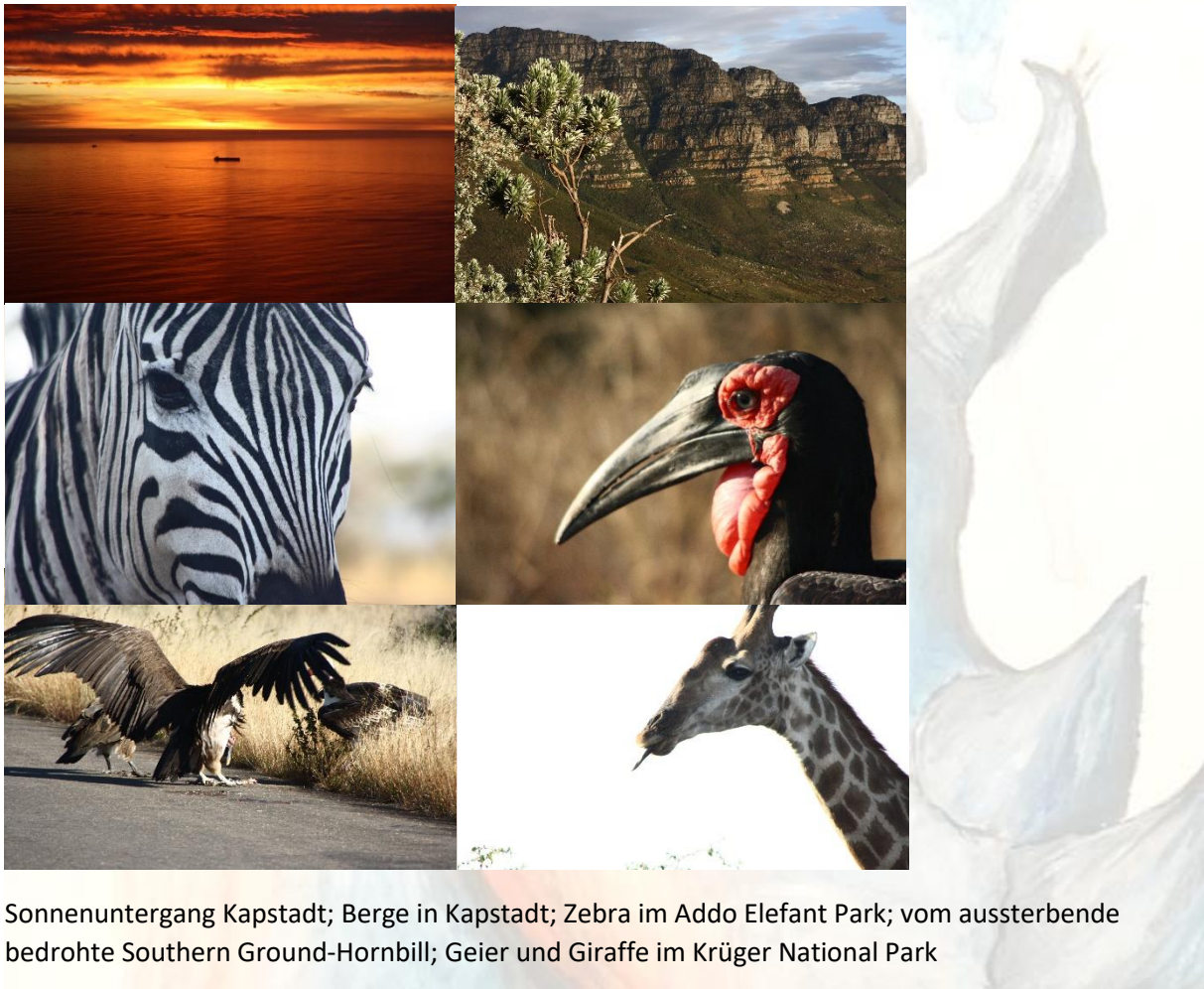
Trau dich! Du hast vor ein Auslandssemester in Südafrika zu machen, dann mach es! Lass dir nicht von Leuten rein reden, die noch nie in Südafrika waren wie gefährlich dieses Land sei. Sicherlich ist es gefährlicher als in anderen Ländern, wenn du dich jedoch an die „Regeln“ hältst und nicht leichtsinnig bist, dann wird es die Zeit deines Lebens. Sei also wachsam, aber genauso offen für neue Begegnungen und Erfahrungen. Ich persönlich habe, außer meinen Vermieter, nur nette, freundliche und sehr gastfreundliche SüdafrikanerINNEN kennen gelernt und möchte die Zeit in keinem Fall missen. Zudem hat Südafrika eine wunderbare Tier- und Pflanzenwelt, die es zu erleben gilt.

6. Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse und mein Bericht an künftige Studierende der Hochschule München im Rahmen einer Beratung durch das International Office weitergegeben wird.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht (ohne Nennung meines Namens, meiner postalischen Adresse und E-Mail-Adresse) auf der Webseite der Hochschule München veröffentlicht wird.

7. Impressionen/Bilder



Sonnenuntergang Kapstadt; Berge in Kapstadt; Zebra im Addo Elefant Park; vom aussterbende bedrohte Southern Ground-Hornbill; Geier und Giraffe im Krüger National Park



Sultan Campus - DUT